

UNSER GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE



WEIHNACHTEN 2025



Inhalt

Vorwort	3
Angedacht	5
Vorgestellt: Gesichter der Kirchengemeinde	7
Gemeindefest 2025	9
Jahreslosung	12
Bunte Gottesdienste mit den Kindergärten	13
Benefiz-Konzert – Wir sagen Danke!	14
Bericht über Studiensemester	15
Die TelefonSeelsorge in Bochum sucht ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	17
Neues Gesangbuch wird in Werne erprobt	18
Bilder von der Jubelkonfirmation	19
Weihnachtsgottesdienste	21
Begehbarer Adventskalender 2025	22
Adventskonzert	24
Ankündigungen – Bitte vormerken	25
Besuch im Terrarium – Die Wüstenheuschrecke zieht ein!	26
Nach den Ferien ist vor den Ferien!	28
Kinderseite	30
Bunte Herbsttage – Kreativität und Spaß im Ferienprogramm	31
Jugendliche gestalten mit – Gemeinsam unseren Alltag in der OT bewegen!	32
Jahresrückblick 2025 im Mittwochskreis	34
Neues aus der Frauenhilfe 1	35
Nachrichten und Wünsche aus der Frauenhilfe EBH	37
Die Weihnachtsgeschichte	38
Gemütliche Stunden im Marktcafé der Guten Stube	39
Freud und Leid in der Gemeinde	41
Gruppen und Angebote der Evangelischen Kirchengemeinde Bochum-Werne	42

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Bochum-Werne
Kreyenfeldstraße 32 | 44894 Bochum
Tel. 0234 / 264727

Redaktionsausschuss:

Gisela Estel, Jonas Heller, Caroline Peter,
Birgit Leimbach

Redaktion:

Ev. Kirchengemeinde Bochum-Werne

Redaktion Anzeigen:

Jörg Schäfer

Titelbild:

Jonas Heller

Druck/ Layout:

Wulff GmbH, Druck & Verlag, Dortmund



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,



nun haben Sie schon den letzten Gemeindebrief des Jahres 2025 in Händen. In Riesen-schritten geht das Jahr 2025 zu Ende. Kaum zu glauben, wie schnell das Jahr vergangen ist. Dabei habe ich mich gerade erst daran gewöhnt, 2025 zu schreiben und nun heißt es bald schon 2026. Manchmal denke ich: Wäre doch nur mal einer da, der den Knopf drückt und alles und alle würden mal zur Ruhe kommen, Langsamkeit üben. Ich selber habe das in diesem Jahr 2025 geübt, nachdem ich mir im Februar den Fuß gebrochen hatte. Mit einem Mal war alles Selbstverständliche nicht mehr so selbstverständlich, ging es eben nicht im Sauseschritt weiter wie sonst.

Mittlerweile geht es wieder (im wahrsten Sinn des Wortes), wenn auch mit der einen oder anderen kleinen oder größeren Unsicherheit.

„Gib mir ein kleines bisschen Sicherheit in einer Welt, in der nichts sicher scheint, gib mir in dieser schnellen Zeit irgendwas, das bleibt!“.

So singt die Band Silbermond und trifft damit die Sehnsucht vieler Menschen. Vielleicht auch unsere Sehnsucht heute, wenn wir auf das Jahr 2025 zurückblicken. Die Sehnsucht, dass es etwas gibt, was unveränderbar hält und sicher ist in einer Zeit, in der sich so vieles so schnell verändert und ganz anders ist als gestern, im persönlichen Bereich, aber vor allem in der großen Politik.

Unsicher geht das Jahr zu Ende und unklar ist die Aussicht auf das neue Jahr.

Was trägt mich durch diese Veränderungen, gibt mir ein kleines bisschen Sicherheit in einer unsicheren Zeit.

„Sei getrost und unverzagt. Lass dich nicht grauen und entsetze dich nicht, denn der Herr, dein Gott ist mit dir, wohin du auch gehst.“ (Josua 1,9). Das hat Gott schon dem Josua zugesagt, als er das Land der Verheißung betreten sollte. Gott ist die Konstante in seinem, aber auch in meinem Leben. Bei ihm weiß ich, was ich bekomme. Er reicht jedem und jeder die Hand. Eine Hand, die er oder sie braucht, um den nächsten Schritt zu gehen. Er ist der gute Hirte, das Licht auf meinem Weg, die Tür, die mir ein neues Jahr öffnet. So wird mein Herz fest, gefüllt mit Mut und Vertrauen. Gott geht mit mir, gestern, heute und ganz bestimmt auch ins neue Jahr.

Unser Gemeindebrief erzählt von vielen schönen Momenten des Jahres 2025 in unserer Gemeinde. Es sind so viele Erinnerungen darin, die bleiben und die Freude auf das Kommende wecken. Danke allen für diese wunderschönen geteilten Momente. Ich bin gespannt auf das, was 2026 kommt.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2026 wünscht Ihnen

Pfr. Gisela Estel



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE



Floristmeister
Wilhelm Stratmann

Rolandstraße 26
44894 Bochum
Tel 0234 - 261 666
Fax 0234 - 263 457

FIT FÜR DIE SCHULE

Ihr Partner für professionelle Nachhilfe.

Alle Fächer, Klassen und Schulformen.



- Flexible Preise
- Keine Anmeldegebühr
- Bis zu 2 Probestunden pro Fach gratis
- Bildungs- und Teilhabepaket möglich

**lernstudio
bochum** 

Sprachkurse | Weiterbildung | Nachhilfe

www.lernstudio-bochum.de

Hauptstr. 207 | 44892 Bochum-Langendreer | Fon: 0234 79 210 021 | info@lernstudio-bochum.de



ANGEDACHT



Liebe Gemeinde, „es gibt ein Kind“!

Advent – Warten auf die Ankunft des Kindes! Aber WARTEN findet sich auch in ERWARTEN... Viel wird erwartet zum Fest der Liebe und des Lichts -

oft mehr als „ein Kind“. In all der Geschäftigkeit des Vorbereitens, dem guten Willen, alles besonderes schön zu machen und allen Erwartungen gerecht zu werden, verliere ich schnell den Blick auf das Wesentliche, den „Blick nach unten“ – auf das Kind in der Krippe ...

Dazu ein Gedicht von Peter Jepsen:

„Es gibt Gans!“ Sagt der erste.

„Es gibt Karpfen! Sagt der zweite.

„Es gibt“, sagt der dritte, ein Kind!“

Zwischen Weihnachtsfreude und Planbarkeit, zwischen Kind und Karpfen oder Gans bewegen sich unsere Adventstage.

Wie sehr wir auch planen und organisieren, können wir wohl eine schöne Stimmung gestalten, aber die echte Weihnachtsfreude, die ist nicht zu planen und nicht zu erzwingen.

Und vielleicht erfahren wir Weihnachten irgendwann, aber nicht pünktlich am 24. Dezember als Ende langer Vorbereitungen. Viele sind da noch viel zu erschöpft von all dem Gewusel zuvor. Aber es gibt eben dieses andere Weihnachten, das begegnet. Unverhofft begegnet es – in diesem Kind, das viele überrascht und vieles durcheinander bringt:

Ganz anders zur Welt gekommen als von den Eltern geplant. Nicht zuhause mit der sicher liebevoll von Joseph selbst gebauten Wiege. Unterwegs, in einer Notunterkunft, mit der Futterkrippe als Bett, weil die Mächtigen die Menschen wie Figuren auf einem Spielbrett hin und her schieben. Für Maria und Josef wurde es an einer ganz anderen Stelle als gedacht Weihnachten.

Ebenso wie für die Hirten. Weihnachten begegnet ihnen während ihrer wenig geachteten Arbeit. In ihren dunklen Alltag bricht mit den Engeln auf dem Feld der Glanz des Himmels ein. Nie hätten sie erwartet, dass Gott ihnen dort nahekommen könnte. Dass sie, als Außenseiter, als erste die Nachricht von dem Kind erhalten.

Schließlich die sternkundigen Weisen aus dem Osten. Sie folgen dem Stern, der ihnen einen besonderen König verheißt. Doch er begegnet ihnen nicht im Palast der Hauptstadt, sondern im Stall eines kleinen Dorfes. Und kein großer König begegnet ihnen, sondern ein neugeborenes Kind einfacher Leute. „Es gibt ein Kind“!

Die Weihnachtsgeschichte zeigt uns den Ort, wo uns Weihnachten heute begegnen kann; nicht oben im Himmel, sondern schaut nach unten auf die Erde. Die Weihnachtsgeschichte sagt uns, schaut mit diesem Blickwinkel:

Dorthin, wo die Außenseiter heute sind.

Dorthin, wo Menschen nach wie vor von den Mächtigen wie Figuren auf einem Spielbrett hin und her geschoben werden.

Wo auf Kinder keine Rücksicht genommen wird.



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE

Dort unten begegnet uns Gott. Und noch an vielen anderen Stellen dieser Welt.

Suchen wir ihn nicht in Palästen oder in den Sternen, nicht hinter Schaufenstern oder im Internet. Suchen wir ihn unten bei den Menschen!

„Das Kind“ – Jesus – blieb auch als Erwachsener bei den Menschen; da, wo es gut ging, aber ganz besonders, wo sie ganz unten waren. Ganz unten als Aussätzige, als Hungerrige, usw. Er stellte sich auf ihre Seite.

„Es gibt ein Kind“ – und dieses Kind ist mir ein Beispiel: nahe sein, zuhören, Zeit schenken, gastfreudlich sein...

All das braucht es doch, damit Friede auf Erden wird und Weihnachten mit der Botschaft der Liebe Gottes auch bei uns ankommt.

Das planbare Weihnachten sei damit keineswegs schlechtgemacht – wir können und sollen uns ja darauf vorbereiten. So werden wir offen und so kann uns das wirkliche Weihnachten begegnen. Wann auch immer – ob am 24. Dezember oder wenn sich der Trubel gelegt hat. Es braucht die richtige Einstimmung und den richtigen Blickwinkel.

Dann soll es auch gerne Gans oder Karpfen geben... denn: „es gibt ein Kind“.

Uns allen geschenkt! Darauf freue ich mich jedes Jahr wieder neu, wohlwissend, dass es immer nah ist - bei uns, hier unten.

Gottes Segen für eine friedvolle, stimmungsvolle Vorbereitungszeit auf das Kind im Advent, damit es frohe und segensreiche Weihnachten werden! Denn „es gibt ein Kind“

Ihre Birgit Leimbach



**Apothekerin Dörthe Koryciak
Am Heerbusch 4 · 44894 Bochum-Werne**

**Telefon: 0234 - 923 08 08 · Fax: 0234 - 923 08 07
E-Mail: alteapotheke@live.de · Internet: www.altapo.de**



VORGESTELLT: GESICHTER DER KIRCHENGEMEINDE

Unter dieser Überschrift wollen wir Menschen vorstellen, die unserer evangelischen Kirchengemeinde Bochum-Wern ihr Gesicht geben. In dieser Ausgabe stellt sich Ralf Estel vor.

Wo sind sie aktiv und was machen sie da?

Seit gut 4 Jahrzehnten habe ich bei vielem mitgewirkt, vom Helferkreis, Kindergottesdienst, Konfi-Begleitung und-fahrten, Presbyterium, Ausschüssen in Gemeinde und Kirchenkreis, Offene Tür, Theatergruppe, Ökumene bis hin zum Kontakthalten zu nichtkirchlichen Institutionen, dem EBH-Hausmanagement und überhaupt an vielen Stellen ein „Helfer für alles mögliche“ zu sein.



Was macht Ihnen besonders viel Freude?

Der Umgang mit Menschen

Was ist Ihr liebster Bibelvers?

Mein eigener Konfirmationsspruch:

Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus

(Philipper 4,13)

Der Kirchengemeinde wünsche ich...

Viele Menschen, die füreinander und miteinander da sind.

JH

Weihnachten:

Heilige Räume
eröffnen sich.

Mitten unter uns.

TINA WILLMS



Foto: Hilbericht

Über 140 Jahre

SCHÄFER BESTATTUNGEN

Hilfe geben - Mitgefühl spüren

*Lass dich fallen in Deine Trauer
und schäme Dich nicht Deiner
Tränen.*

Annette Könnecke

Jörg Schäfer Bestattungen
Werner Hellweg 513
44894 Bochum
Telefon (0234) 231783 u. 23 60 50
Telefax (0234) 23 54 74
www.schaefer-bestattungen.de

Erd- Feuer- Sebestattungen

Mitglied im Landesfachverband des Deut-
schen Bestattungsgewerbes

Unsere vielfältigen Leistungen sind einer
langen Tradition verpflichtet.

Informationen für Angehörige

Wir haben es zu unserer Aufgabe gemacht, den Hinterbliebenen bei einem Trauer-
fall hilfreich zur Seite zu stehen. Oft fällt es schwer, sich in der Vielfalt der Aufgaben
zurechtzufinden.

Auch für ein Bestattungsvorsorgereglement zu Lebzeiten stehen wir Ihnen gerne zur
Verfügung. In einem vertraulichen Gespräch werden alle von Ihnen gewünschten
Einzelheiten besprochen und in einem Vorsorgevertrag festgelegt.

Durch unser Fachwissen und unsere Jahrzehnte lange Erfahrung sowie die ständige
Dienstbereitschaft sind wir in der Lage, alles Notwendige schnell und zuverlässig für
Sie zu erledigen.



GEMEINDEFEST 2025

Unser Gemeindefest startete in diesem Jahr „tierisch biblisch“. Unter diesem Motto eröffnete der Gottesdienst mit den Kindertagesstätten unserer Gemeinde wieder das Gemeindefest. Musikalisch haben die Kinder den Gottesdienst mitgestaltet, ihre Ideen zur Geschichte von Noah und der Arche mitgebracht: Wen oder was würde ich mit auf die Arche nehmen? Wer und was ist mir so wichtig? Die Kinder haben mit den Erzieher*innen zuvor Hände in Regenbogenfarben gebastelt und die Antworten darauf notieren lassen. Ein bunter Regenbogen der Zuversicht entstand im Gottesdienst aus den Händen und auch im Verlauf des Gemeindefestes gab es zu dem Thema ein großes Bastelangebot: Tierköpfe gestalten, Wolken mit Regenbögen und Boote wurden gebastelt. Alles passte gut zusammen. Informationen zur Ausstellung „Tierisch Biblisch“ und Postkarten gab es zum Mitnehmen für alle! Ein herzlicher Dank an alle unsere Kitas, die das Gemeindefest immer so wunderbar mitgestalten!

Es gab aber auch noch viel mehr Programm für Groß und Klein und noch mehr Danke zu sagen:

Bei gutem Wetter wurde nach dem Gottesdienst rund um das EBH weiter gefeiert. Klein und Groß erwartete ein tolles Programm. Musikalisch bereicherten der CVJM-Posaunenchor, die MGV-Einigkeit und Marco Genaro mit seiner Tochter Viviane das Fest.

Die Puppenbühne Liliput erfreute mit ihren Stücken nicht nur das Herz der vielen kleinen Besucher und Besucherinnen. Hüpfburg und Menschenkicker sorgten ebenfalls für viel Spaß und Freude.



Bei der Tombola gab es viele tolle Preise zu gewinnen. Neben Blumen, Taschen und Regenschirmen, Fan-Artikeln vom BVB, Karten vom Varieté Et Cetera, vor allem die Reisegutscheine vom Reisebüro Dohm im Wert von 50, 100 oder sogar 200 Euro. Groß war die Freude bei den diesjährigen Gewinnern und Gewinnerinnen.

Für's leibliche Wohl gab es Kartoffeln und Blumenkohlpfanne, Curry-Wurst und Pommes, Cocktails von der Guten Stube, kalte und warme Getränke in großer Auswahl. Natürlich auch Waffeln und reichlich leckeren Kuchen zum Kaffeetrinken.

Ein solches Fest gelingt nur, wenn ganz viele Hände mittun.

Danke noch einmal allen, die Kuchen und Torten gespendet haben, die geholfen haben beim Auf- und Abbauen, beim Grillen und Backen, beim Kellnern und Spülen, beim Basteln und Spielen. Aber auch danke allen, die dabei waren und mitgefeiert haben. Es war ein wunderschönes Fest, das vielen klei-



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE

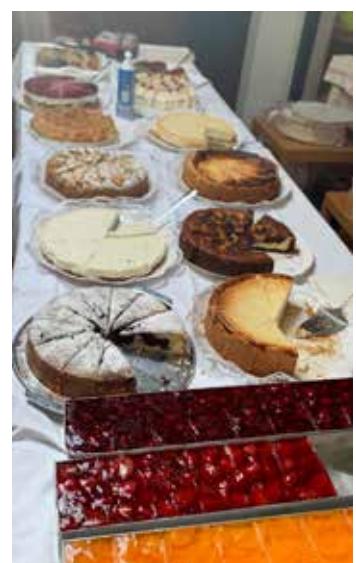
nen und großen Menschen sehr viel Freude gemacht hat.

Bisher konnten vom Erlös des Festes, der diesmal bei 3000 € lag. Ein ganz toller Erfolg. 1.200 € an die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde überwiesen werden. Der Rest fließt in die Gemeindekasse und vor allem in die Neugestaltung des Haupteingangs am EBH.

Nach dem Fest ist vor dem Fest: Wir freuen uns schon auf das Wiedersehen beim nächsten großen Fest, beim Weihnachtsmarkt rund um unsere Kirche.

Bis dahin eine gute Zeit

*Ihre Pfarrerinnen Birgit Leimbach
und Gisela Estel*





GOTT SPRICHT: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!

(Offenbarung 21,5)

Die neue Jahreslösung stellt mir eine atemberaubende Hoffnung vor Augen; eine Hoffnung, die mein Denken und Fühlen weit übersteigt:

Gott wird eines Tages – dann, wenn er es für richtig hält – Himmel und Erde vollkommen neu schaffen.

Die Nachrichten in Fernsehen und Internet belegen dies tagtäglich: Aus unserer alten Welt wird keine neue Welt entstehen – ohne Krieg, ohne Leid, ohne Tod. Auch nicht auf dem Mond oder dem Mars.

In Gottes neuer Welt aber ist das unerbittliche Gesetz erledigt, dass alles, was lebt, sterben muss. Ad acta gelegt sind dann alle bösen Gedanken, Worte und Taten, unter denen Menschen gelitten haben; und mit denen sie anderen Leid zufügt haben.

Denn Gott selbst wird dann ganz bei seinen Menschen wohnen – nicht mehr schmerzlich fern von uns, sondern mitten unter uns. Wie eine Mutter wird Gott allen Tränen von unseren Augen abtrocknen. Und liebevoll wird Gott uns trösten: „Nun musst du nicht mehr weinen, denn alles ist jetzt gut. Auch brauchst du keine Angst mehr zu haben, denn „der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ (Vers 4)

Dies ist keine Vertröstung, die mich blind macht für die Gegenwart. Diese Hoffnung öffnet mir die Augen und gibt mir Kraft für heute. Damit ich getrost und tatkräftig in diesem neuen Jahr unterwegs bin – unterwegs in Gottes gute Zukunft für alle Menschen.

REINHARD ELLSEL





BUNTE GOTTESDIENSTE MIT DEN KINDERGÄRTEN



Wissen Sie eigentlich, dass wir regelmäßig mit der wunderbaren Unterstützung unserer Kindertagesstätten in der Gemeinde fröhliche und bunte Gottesdienste feiern?

Wir feiern immer im Advent einen besonderen Familiengottesdienst, ebenso beim Gemeindefest, zu Himmelfahrt feiern wir draußen im „Kleinen Senfkorn“ mit allen Kitas und auch zwischendurch gibt es immer wieder Andachten in den einzelnen Kitas.

Am Erntedanktag haben wir draußen auf dem Gelände des KGV Familienwohl Gottesdienst gefeiert. Ganz viele Spenden für den Mittagstisch unserer Offenen Tür sind zusammengekommen. Bollerwagen und Körbe voll mit Erntedank-Gaben wurden nach dem Gottesdienst direkt in die OT gebracht und freudig begrüßt.

Im Gottesdienst ging es darum, dass wir danke sagen, für all die vielen Sachen, die wir haben und essen dürfen Und es ging darum, dass wir das, was wir genug oder sogar übrig haben auch teilen. So wie die 5000 Menschen in der Bibelgeschichte 5 Brote und zwei Fische geteilt haben. Nur das



war zum Essen vorhanden und Jesus sprach das Gebet über dem wenigen Essen und es geschah das Wunder: Es reichte plötzlich für alle und es blieben sogar ganz viele Reste.

Die Kinder haben aber nicht nur für die Lebensmittel danke gesagt, sondern auch für ihre Familien, für das Glück, für die Gemeinschaft und die Liebe, für die Gemeinde und Gottes Segen. Mit hierzu gebastelten Symbolbildern wie zum Beispiel einem Kleeblatt, einem Herzen, einem Regenbogen (u.v.m.) haben sie diese Gaben nach vorne gebracht. Passend dazu gab es passend als Giveaway für die Gäste nach dem Gottesdienst die Symbole auf einem Lesezeichen mit nach Hause.

Musikalisch haben die Kinder den Gottesdienst mitgestaltet, die Tuesdays haben gesungen und der CVJM-Posaunenchor hat uns instrumental und beim Gemeindegesang unterstützt.

Im Anschluss gab es Kuchen, Würstchen im Brötchen und es wurde fröhlich gespielt und gefeiert! Da kann ich doch nur sagen: DANKE für diese tolle Gemeinde, die wir haben!

Pfr. Birgit Leimbach





BENEFIZ-KONZERT – WIR SAGEN DANKE!

Mit großer Freude und Dankbarkeit blicken wir zurück auf das Benefiz-Konzert der Tuesdays am 13. September in der evangelischen Kirche Bochum-Werne.

Wir sind beeindruckt, wie viele Menschen der Einladung gefolgt sind, um ein abwechslungsreiches Programm des Chores mit Liedern wie „California Dreaming“, „Sound of silence“ und „You raise me up“ zu erleben, abgerundet durch Solostücke mit Saxophon und Klavier.

Bei der anschließenden Spenden- sammlung sind 1.000 Euro für die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde zusammen gekommen. Wir sind überwältigt und sagen von ganzem Herzen Danke! Danken möchten wir auch allen, die dieses Konzert ermöglicht und daran mitgewirkt haben, vor und hinter den Kulissen.

Den gelungenen Abend haben wir gemeinsam mit dem Publikum ausklingen lassen beim Dämmerschoppen am Erich-Brühmann-Haus, dessen Überschuss ebenfalls gespendet wurde.



Die Tuesdays haben sich 2022 gegründet aus einer Gruppe von Eltern, die sich zusammen gefunden haben, um die Konfirmation ihrer Kinder musikalisch mitzugestalten. Ursprünglich als einmaliges Projekt gedacht, hat das gemeinsame Singen so viel Spaß gemacht, dass wir uns weiterhin in unseren Wohnzimmern treffen und proben, immer dienstags, was Namensgeber für den Chor wurde.

Nach Auftritten bei weiteren Konfirmationen, beim Adventfenster und beim Weihnachtsmarkt war dieses das erste Konzert der Tuesdays und wird sicher nicht das letzte gewesen sein.

Monika Dieckmann





BERICHT ÜBER STUDIENSEMESTER

Im vergangenen Sommersemester habe ich ein Studiensemester evangelische Theologie an den Universitäten Leipzig und Halle absolviert.

Dabei habe ich meine Kenntnisse in den theologischen Disziplinen (Altes und Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische und Praktische Theologie) sowie den Sprachen der Bibel Griechisch und Hebräisch aufgefrischt.

Außerdem gab es für mich Neues zu entdecken: die beiden Städte Leipzig und Halle mit ihren jeweiligen Universitäten, Unterrichts-

möglichkeiten, die früher so nicht möglich waren (z. B. Zoomkonferenzen mit Gemeinden aus aller Welt) sowie insgesamt die fortgeschrittene Digitalisierung des Lehrbetriebs, die zum Beispiel kein aufwendiges Bücherausleihen oder Kopieren von Aufsätzen o.ä. mehr nötig macht.

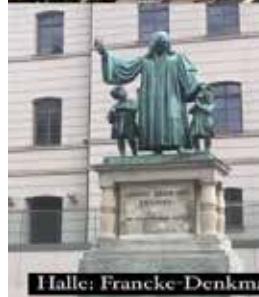
Selbstverständlich gehört es zu einem Studiensemester evangelische Theologie auch dazu, am religiösen Leben der Universität teilzunehmen und so habe ich verschiedene Universitätsgottesdienste in beiden Städten besucht.

Dabei finden die Universitätsgottesdienste der Universität Leipzig an einem sehr geschichtsträchtigen Ort statt, nämlich dem Paulinum.

Das neu errichtete Paulinum steht an der Stelle, an der sich bis 1968 die alte Universitätskirche Sankt Pauli befand und in der es bereits seit 1710 regelmäßige Universitätsgottesdienste gab. Diese Kirche, in der schon Martin Luther predigte und Johann Sebastian Bach die Orgel spielte, wurde von den Machthabern der DDR 1968 gesprengt, da sie der Idee, der marxistischen Gestaltung des Platzes (heute Augustusplatz) entgegenstand.

Einzelne Kunstgegenstände konnten gerettet werden, unter anderem auch der Paulineraltar.

Mit der politischen Wende 1989/90 wurden Gedanken an einen Wiederaufbau möglich und man entschied sich für eine Neugestaltung eines





Gebäudes, das optisch jedoch an die alte Kirche erinnert und in dem der Paulineraltar sowie weitere Kunstgegenstände aus der alten Kirche Sankt Pauli aufgestellt sind. Das neue Paulinum wird sowohl als Universitätskirche als auch – versehen mit einer durchsichtigen Trennwand – als Aula der Universität genutzt.

Auch an einem Ausflug mit anderen Leipziger Theologiestudierenden ins nahe gelegene Geithain habe ich teilgenommen. Die kleine Stadt Geithain liegt rund 50 km von Leipzig entfernt. Bei einer kleinen Stadtbesichtigung, zu der auch eine Tour durch die unterirdischen Gänge der Stadt gehörte, stand weiterhin ein Besuch der beiden Hauptkirchen St. Nikolai und Marien auf dem Programm. Hierbei gab es ein ausführliches Gespräch mit einem der Pfarrer über die Geschichte und Gegenwart der Kirchen sowie die aktuelle Situation der Gemeinde. Hier fielen zwei Dinge besonders auf: erstens: denen, die Kirchenmitglied sind, ist das gemeindliche und vor allem das gottesdienstliche Leben sehr wichtig und zweitens: obwohl die Gemeinden in der Region die vielen Kirchgebäude nicht mehr regel-

mäßig bespielen können, tun sie sich sehr schwer mit der Aufgabe von Kirchengebäuden. Das bedeutet, dass an vielen Orten nur noch einmal im Monat ein Gottesdienst möglich ist und das, obwohl 4 Gottesdienstzeiten am Sonntag ermöglicht werden.

Außerdem durfte ich die anderen Kontaktstudierenden aus ganz Deutschland kennenlernen und regelmäßig treffen. Bei unseren Treffen waren wir immer so zwischen vier und acht Personen und wir haben uns nicht nur über unsere Studieninhalte, sondern auch über unser Arbeiten in den unterschiedlichen Landeskirchen ausgetauscht.

Dabei wurde einerseits deutlich, dass die verschiedenen Landeskirchen vor ähnlichen Herausforderungen stehen (Mitgliedschwund, Personalmangel), andererseits aber bestimmte Dinge auch anders sind (z. B. Beerdigungszeiten, Status der und Umgang mit den Laienprediger:innen).

Mit vielen neuen Eindrücken bin ich nach den drei Monaten nach Bochum zurückgekehrt und bin dankbar dafür, dass mit dieser Studienzeit ermöglicht wurde.

Caroline Peter

Gott spricht: Euch aber, die ihr
meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne
der **Gerechtigkeit** und **Heil** unter
ihren Flügeln.

MALEACHI 3,20

Monatsspruch DEZEMBER 2025



DIE TELEFONSELFSORGE IN BOCHUM SUCHT EHRENAMTLICHE MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN

Im Januar 2026 und im Sommer 2026 beginnen neue Ausbildungsgruppen zur Vorbereitung auf die Gespräche am Telefon und im Chat.

Probleme und Nöte kennen keine Sprechstunden. Darum ist die TelefonSeelsorge rund um die Uhr erreichbar: Tag und Nacht, auch an Sonn- und Feiertagen.

Das ist nur möglich dank des großen Engagements von rund 80 Ehrenamtlichen in Bochum. 7.700 Menschen engagieren sich insgesamt in Deutschland ehrenamtlich in der TelefonSeelsorge. Ohne sie wäre das 24/7-Angebot nicht möglich.

Die Ehrenamtlichen kommen aus ganz unterschiedlichen Lebenszusammenhängen, sie sind Studentin oder Rentner, Handwerkerin oder Hausmann, selbständig oder angestellt, haben schon Erfahrungen mit einem Ehrenamt oder sind erstmals dabei.

Viele Ehrenamtliche engagieren sich schon lange in der TelefonSeelsorge. Sie sagen: „Es ist schön, etwas Sinnvolles für meine Mitmenschen tun zu können.“, „Ich habe mich persönlich weiterentwickelt.“, „Die Gemeinschaft mit den anderen Ehrenamtlichen gibt mir Kraft und macht mir Freude.“, „Unsere Welt lebt davon, dass wir füreinander da sind.“



Gespräche in der TelefonSeelsorge können herausfordernd und belastend sein. Alle Ehrenamtlichen erhalten darum eine einjährige Ausbildung und werden in ihrem Dienst durch Supervision begleitet und weitergebildet.

Für eine Mitarbeit in der TelefonSeelsorge ist es wichtig, einfühlsam zuhören zu können oder es lernen zu wollen, Zeit zu haben (ca. fünf Stunden pro Woche), Interesse am Lernen und der Nachbesprechung von Erfahrungen in einer Gruppe zu haben und gelegentlich auch nachts Dienste übernehmen zu können.

Wer sich angesprochen fühlt und überlegt, ob dieses Ehrenamt passen könnte, kann sich per Mail melden oder telefonisch. Wir vereinbaren dann ein Informationsgespräch, in dem weitere Fragen besprochen werden können.

info@telefonseelsorge-bochum.de

Tel. 0234-58511 (Mo-Do 9-12 Uhr – sonst Anrufbeantworter)



NEUES GESANGBUCH WIRD IN WERNE ERPROBT

Die evangelische Kirchengemeinde Werne ist eine von 550 Erprobungsgemeinden für das neue evangelische Gesangbuch, das voraussichtlich am 1. Advent 2028 in ganz Deutschland eingeführt werden soll.

Der Erprobungszeitraum hat im November 2025 begonnen und läuft bis Ende März 2026. Jede Erprobungsgemeinde hat circa 60 Gesangbücher erhalten. Darüber hinaus gibt es das Gesangbuch sowie weitere Materialien auch online unter www.gesangbuch.de.

In dem Erprobungsbuch steht eine Auswahl von Liedern aus dem neuen Gesangbuch zur Verfügung. Enthalten sind rund 160 Lieder, gegliedert nach den Kapiteln Abend und Nacht, Advent und Weihnachten, Psalmen singen und beten, Taufe und Konfirmation feiern und erinnern sowie loben, danken, feiern. Dies ist etwa ein Drittel des späteren Gesamtumfangs der gedruckten Ausgabe.

Während der Erprobungszeit ist es die Aufgabe der Gemeinden, das neue Gesangbuch ausführlich zu testen, zum Beispiel in Gottesdiensten ganz allgemein, in besonderen Singe-Gottesdiensten mit den Chören oder beim Singen im Rahmen von Gemeindeveranstaltungen oder in den Gruppen.

Anschließend soll der Entwurf des Gesangbuchs unter folgenden Aspekten beurteilt werden: Noten und Schriftbild, Design, Lieder- und Textmix, Übersichtlichkeit und Auffindbarkeit der Lieder, (intuitive) Benutzerführung. Hierzu wird es dann entsprechende Fragebögen geben.

Das jetzige Evangelische Gesangbuch (EG) wird in Westfalen seit 1996 benutzt. 30 Jahre sind eine lange Zeit, in der sich viel ver-



Foto: © EKD

ändert hat. Neue geistliche Lieder sind entstanden - vor allem auch im Bereich Pop oder Worship – und wurden in das neue Gesangbuch aufgenommen.

Insgesamt soll es rund 500 Lieder enthalten. Dazu ergänzend wird es eine digitale Datenbank mit rund 1500 Liedern geben.

Die evangelische Kirchengemeinde Werne freut sich sehr darüber, dass sie eine der 550 Erprobungsgemeinden sein darf und noch viel mehr darauf, das Erprobungsgesangbuch kennenzulernen und auszuprobieren.

Bitte vormerken:

Musikalischer Gottesdienst mit Lieder aus dem Erprobungsgesangbuch am 25. Januar 2026 um 10 Uhr im EBH (Winterkirche).

CP



BILDER VON DER JUBELKONFIRMATION



Goldene Konfirmation



Diamantene Konfirmation



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE



Eiserne Konfirmation



Gnaden-Konfirmation



Kronjuwelen-Konfirmation

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE BOCHUM WERNE

HEILIG ABEND

15:00 UHR FAMILIENGOTTESDIENST MIT KRIPPENSPIEL

16:30 UHR FAMILIENGOTTESDIENST MIT KRIPPENSPIEL

18:00 UHR FESTGOTTESDIENST

1. WEIHNACHTSTAG

11:00 UHR GOTTESDIENST IN LANGENDREER

2. WEIHNACHTSTAG

11:00 UHR GOTTESDIENST



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BOCHUM WERNE
KREYENFELDSTRASSE 32
44894 BOCHUM



BEGEHBARER ADVENTKALENDER 2025



BOCHUM - WERNE ADVENT-BOCHUMWERNE.DE

Beim Begehbaren Adventkalender 2024 wurden wieder viele Spenden gesammelt. Allen, die dazu beigetragen haben danken wir von Herzen!

Diese Spenden wurden u.a. für Schulmaterial, Bezuschussung von Tages-/Klassenfahrten und besondere Projekte verwendet. Die Spenden aus dem begehbaren Adventkalender erreichen über die Schulen, Kindergärten, Jugendeinrichtungen „unkompliziert“ bedürftige Kinder und Jugendliche, was den Umgang mit akuten Hilfeanfragen sehr vereinfacht.

Auch in diesem Jahr findet der „begehbarer Adventkalender Bochum Werne“ statt. Damit soll nicht nur für das Projekt Kinderarmut in Werne Geld gesammelt werden, sondern darüber hinaus das Miteinander im Stadtteil gefördert werden.

Hauptansprechpartner sind Jonas Heller von der evangelischen Gemeinde und Marcus Steiner von der katholischen Gemeinde.

Bitte helfen Sie mit! Lassen Sie uns gemeinsam für die Kinder und Jugendlichen in Bochum - Werne etwas Gutes tun.

advent-bochumwerne.de hier finden Sie eine Übersicht der Veranstaltungen.

Jonas Heller und Marcus Steiner



Wann	Uhr	Wer	Wo
Mo, 1.12.25	17:30	KiTä Herz - Jesu	Hölterweg 2
Di, 2.12.25			
Mi, 3.12.25	18:00	Kirchenchöre Herz - Jesu	Gemeindezentrum Hölterweg 4
Do, 4.12.25	18:00	Knappenverein Glückauf Bochum-Werne	Mohren-Apotheke, Werner Hellweg 488
Fr, 5.12.25			
Sa, 6.12.25	18:00	Familie Meyer	Am Koppstück 19
So, 7.12.25			
Mo, 8.12.25	18:00	Willy-Brandt- Gesamtschule	Wittekindstraße 33
Di, 9.12.25	18:00	Offene Tür im EBH	Kreyenfeldstraße 36
Mi, 10.12.25	18:00	AWO-Seniorenzentrum	Auf der Kiekbast 12
Do, 11.12.25	18:00	Stadtteilladen Bochum Werne	Kreyenfeldstraße 31
Fr, 12.12.25	18:00	MM's Haarwerkstatt	Wittekindstraße 53
Sa, 13.12.25	18:00	Tuesdays	Am Born 11
So, 14.12.25	18:00	Ev. Kirchengemeinde Bochum-Werne	Kreyenfeldstraße 30
Mo, 15.12.25	18:00	Hausgemeinschaft Werner Hellweg 557	Werner Hellweg 557
Di, 16.12.25	18:00	Dorfplatz Lütge Heide	Lütge Heide 22a
Mi, 17.12.25	18:00	Schäfer Bestattungen	Werner Hellweg 513
Do, 18.12.25	18:00	Amtmann Kreyenfeld Grundschule	Kreyenfeldstraße 80
Fr, 19.12.25	18:00	KMV Werne e.V. (Heilige Halunken)	Boltestraße 33 (am Pastorat Herz Jesu)
Sa, 20.12.25	18:00	Familie Waga	Auf den Scheffeln 13 b
So, 21.12.25	18:00	Evangelisch freie Gemeinde	Deutsches Reich 52
Mo, 22.12.25	18:00	Familie Kuschmierz	Heinrich-Gustav-Str. 100
Di, 23.12.25			
Mi, 24.12.25		<i>Heiliger Abend</i>	

ADVENTSKONZERT

SO, 14.12. (dritter Advent)
17:00 UHR

EV. KIRCHE BOCHUM-WERNE

Eintritt kostenlos. Spenden sind erwünscht.

Kreyenfeldstr. 30, 44894 Bochum



mit dabei in diesem Jahr sind...
der CVJM Posaunenchor
der Kirchenchor
Andreas Volgmann
an der Orgel
und Gemeindelieder zum mitsingen





ANKÜNDIGUNGEN — BITTE VORMERKEN

Ökumenischer begehbarer Adventskalender

www.advent-bochumwerne.de

Adventskonzert in der Evangelischen Kirche Bochum Werne

14.12.25 ab 17 Uhr

Weihnachtsgottesdienste

Heilig Abend 24.12.2025

Familiengottesdienst 15 Uhr, 16:30 Uhr

Festgottesdienst 18 Uhr

1. Weihnachtstag

11 Uhr Gottesdienst **in Langendreer**

2. Weihnachtstag

11 Uhr Gottesdienst

Gottesdienste zum Jahreswechsel

31.12., 17 Uhr

Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl

1.1.2026, 14:30 Uhr

Neujahrsandacht im EBH mit anschließendem Kaffeetrinken

Die nächste Ausgabe:

Der nächste Gemeindebrief erscheint zu Ostern 2026.

Redaktionsschluss für jene Ausgabe ist der **1.3.2026**.

Artikel und Bilder senden Sie bitte an: jonas.heller@ekvw.de



BESUCH IM TERRARIUM — DIE WÜSTENHEUSCHRECKE ZIEHT EIN!

Ein Projekt unserer Kita Anemonenweg mit Lese "Opa" Herrn Gunia im Rahmen der tiergestützten Pädagogik

In unserer Kita ist ein neues kleines Wunder eingezogen: Ein Terrarium mit echten Wüstenheuschrecken! Gemeinsam mit unserem Lese“Opa“ Herrn Gunia haben wir diesen besonderen Lebensraum eingerichtet – und seitdem krabbelt und knabbert es bei uns ganz lebendig. Mit großen Augen und gespitzten Ohren warten wir nun gespannt darauf, welche Geräusche unsere neuen Mitbewohner machen. Zirpen sie? Rascheln sie? Oder klingt es vielleicht ganz anders? Die Kinder sind voller Neugier – und wir freuen uns auf jedes neue Erlebnis, das uns die Heuschrecken schenken.

Die Wüstenheuschrecke ist eine faszinierende Tierart, die normalerweise in Afrika und Asien lebt. Bei uns dürfen die Kinder sie nun aus nächster Nähe beobachten: Wie sie sich häuteten, wie sie fressen – und wie sie sich manchmal sogar zu kleinen Schwärmen zusammenschließen. Weibchen können bis zu 9 cm groß werden, und ihre Lieblingsspeisen sind frische Gräser, Salatblätter und Kräuter. Wer mag, darf gerne ein sauberes Salatblatt mitbringen – unsere Heuschrecken freuen sich über Besuch und Verpflegung!



Dieses Projekt ist Teil unserer tiergestützten Pädagogik, bei der Kinder durch den direkten Kontakt mit Tieren lernen, Verantwortung zu übernehmen, achtsam zu beobachten und sich mit der Natur zu verbinden. Die Heuschrecken sind dabei nicht nur spannende Tiere – sie sind auch Türöffner für Gespräche, Geschichten und gemeinsames Staunen.

Auch in der Bibel begegnen uns Heuschrecken – als Teil der zehn Plagen, die über Ägypten kamen (2. Mose 10). Damals waren sie ein Zeichen für Zerstörung und göttliche Mahnung. Heute helfen sie uns, über unsere Verantwortung für die Schöpfung nachzudenken: Wie gehen wir mit Natur um? Was bedeutet es, wenn Tiere ganze Ernten vernichten? Und wie können wir als Gemeinschaft achtsam und dankbar leben?

Ein Vers, der uns dabei begleitet, stammt aus dem Buch Joel: „**Ich will euch die Jahre erstatte, die die Heuschrecken gefressen haben.**“ (Joel 2,25) Er erinnert uns daran, dass Gott auch nach Zeiten der Not Hoff-





nung schenkt – und dass neues Leben wachsen kann, wo wir gemeinsam hinschauen, lernen und handeln.

Unser Projekt verbindet viele Lernbereiche miteinander:

Natur entdecken: Die Kinder erfahren, wie Tiere in der Wüste leben, was eine Metamorphose ist und wie sich Heuschrecken entwickeln – vom Ei bis zur erwachsenen Sprungmeisterin.

Umwelt verstehen: Wir sprechen über das Wetter, über Regen in der Wüste und darüber, wie Heuschreckenschwärme Felder kahl fressen können – und was das für Bauern bedeutet.

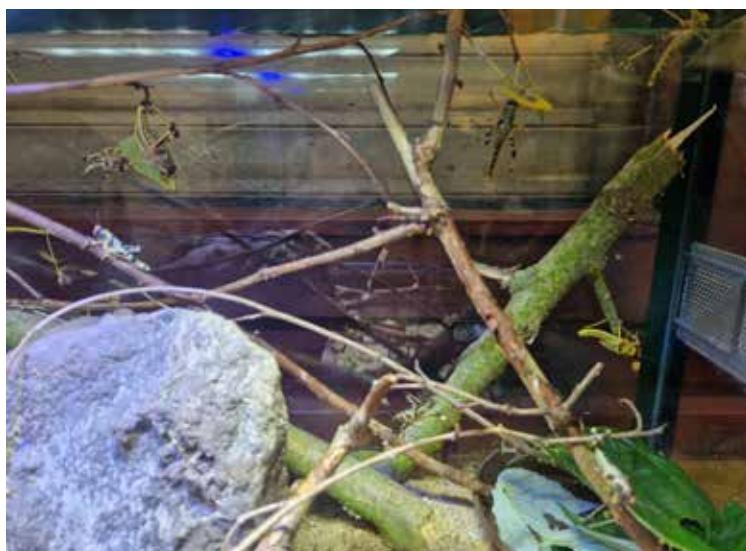
Kreativ sein: Es wird gemalt, gebastelt und gehüpft – manchmal sogar als Heuschrecke im Bewegungsspiel!

Sprache fördern: Neue Wörter wie „Larve“, „Schwarm“ oder „Plage“ erweitern den Wortschatz, und beim Erzählen und Zuhören entstehen lebendige Geschichten.



Gemeinschaft erleben: Das Verhalten der Heuschrecken regt zum Nachdenken über Zusammenhalt und Vielfalt an – wichtige Themen für ein gutes Miteinander.

Wir danken Herrn Gunia von Herzen für seine Zeit, seine Geduld und seine Begeisterung, die dieses Projekt möglich gemacht haben. Es ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie Natur, Bildung und Gemeinschaft Hand in Hand gehen können – und wie Tiere dabei helfen, Brücken zu bauen.





NACH DEN FERIEN IST VOR DEN FERIEN!



Nachdem in den Sommerferien richtig viel Programm für Kinder und Jugendliche in der „Offenen Tür“ im Erich-Brühmann-Haus war und besonders nachdem wir wieder von der Ferienfreizeit aus Ameland zurück waren, hatten wir Ameländer etwas Schwierigkeiten wieder in das normale Leben hinein zu finden. Morgens aufzustehen und erstmal ins ruhige Grün zu gucken, das nur von einem Kätzchen oder einem Pferdchen unterbrochen wurde oder allenfalls durch ein paar Schäfchenwolken auf blauem Himmel, das war schon sehr fein. Den Tag einfach ruhig zu gestalten, sich etwas zu verlangsamen und dabei zu spielen oder am Meer Zeit zu verbringen, das hatte etwas so Wunderbares an sich. O-Ton einer Teilnehmerin: „Nächstes Jahr dann mindestens drei Wochen!“

Möglich gemacht haben das private Spender*innen, ausserdem die sogenannten „Ferienpaten“, Children for a better world e.V durch den Entdeckerfond und die Diakoniekassen von der Evangelischen Kirchengemeinde Bochum Werne und auch die der Evangelischen Kirchengemeinde Langendreer. Dafür können wir nur unseren allerherzlichsten Dank sagen.

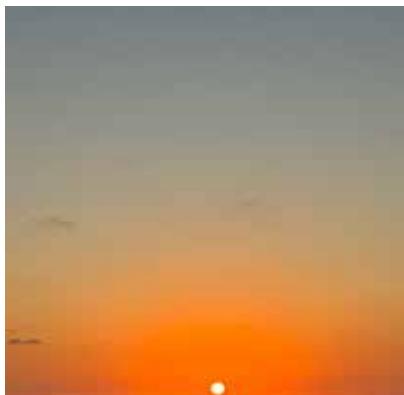
Kaum waren die Sommerferien zu Ende, gab es schon wieder Herbstferien. Wir denken mal, dass die Schüler*innen das etwas anders wahrgenommen haben. Aber für uns war das

wie ein Fingerschnips und das nächste Ferienprogramm musste stehen. In den Herbstferien haben wir einen tollen Kindertag im UCI verbracht, den die Kinder selber entschieden haben. Es gab zwei Ausflüge: Einmal zum Lasertag für die Jugendlichen und einmal zum Trampolin springen nach Witten für die Kinder. Beide Ausflüge wurden von Kindern und Jugendlichen selber ausgesucht und recherchiert. Es gab eine gruselig herrliche Halloweenfeier, einige Bastel- und Spielangebote und es gab viele Turniere, bei denen es Wahnsinns- Hauptpreise zu gewinnen gab. Die Herbstferien waren eine kreative und anregende Zeit. Und wie gesagt: Nach den Ferien ist vor den Ferien!

Zwar haben wir in den Winterferien unsere Schließzeiten, aber passt schön auf! Eine sehr engagierte wunderbare junge Frau hat sich ein tolles Projekt überlegt, das sie: „Gemeinsam statt einsam“ nennen wird. An 4 Terminen im Dezember wird sie mit ein paar Freund*innen zum Essen und gemeinsames quatschen und Zeit verbringen einladen. Die Werbung wird schon bald im Schaukasten hängen. An diesen Veranstaltungen kann jeder teilnehmen und sie werden auf jeden Fall in der unteren Etage des Erich-Brühmann-Hauses stattfinden. Ausserdem ist die Teilnahme kostenlos.



Hier einige Bilder unserer Amelandfreizeit:





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck! Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



BUNTE HERBSTTAGE – KREATIVITÄT UND SPAß IM FERIENPROGRAMM

In den Herbstferien wurde es in unserer OT alles andere als langweilig! Das abwechslungsreiche Ferienprogramm bot für Kinder und Jugendliche viele Möglichkeiten, ihre freien Tage kreativ, aktiv und gemeinsam zu gestalten.

Beim großen Turnierangebot konnten sich die Teilnehmenden in spannenden Wettbewerben messen – ob beim Tischtennis, Air-hockey, Just Dance, Mario Kart oder Kegeln: Spaß, Teamgeist und gute Laune standen immer im Mittelpunkt.

Auch die kreativen Angebote kamen nicht zu kurz. Beim Herbstbasteln entstanden farbenfrohe Dekoideen, beim Laternen gestalten leuchteten die Ergebnisse mit den Augen der Kinder um die Wette, und beim Kürbisschnitzen wurde mit viel Fantasie geschnitten, gelacht und gestaunt. Zum Abschluss durften alle beim gemeinsamen Kochen zeigen, dass Kreativität auch in der Küche ihren Platz hat – und gemeinsam schmeckt es bekanntlich am besten!

Das Herbstferienprogramm zeigte einmal mehr, wie vielseitig und lebendig unsere

Gemeinde ist, wenn Jung und Alt zusammenkommen, Neues ausprobieren und miteinander Zeit verbringen.

NA





JUGENDLICHE GESTALTEN MIT – GEMEINSAM UNSEREN ALLTAG IN DER OT BEWEGEN!

Junge Menschen haben viele Ideen, Energie und den Mut, Neues auszuprobieren. In unserer „Offenen-Tür“ sollen diese Stimmen nicht nur gehört, sondern auch gesehen werden. Denn Partizipation – also das Mitgestalten und Mitbestimmen – ist ein wichtiger Teil einer lebendigen Gemeinschaft.

Ob bei der Planung von Freizeitangeboten, Umweltaktionen oder kulturellen Veranstaltungen: Jugendliche wissen oft am besten, was sie brauchen und was ihnen Spaß macht. Wenn sie die Möglichkeit bekommen, ihre Ideen einzubringen und eigene Projekte zu verwirklichen, entsteht nicht nur etwas Neues – es wächst auch Verantwortung, Selbstbewusstsein und Gemeinschaft.

Unsere offene Arbeit möchte Jugendliche ermutigen, ihre Meinungen einzubringen:

im ganz alltäglichen Leben, bei Projektgruppen, oder einfach durch Gespräche mit den Verantwortlichen. Jede Idee zählt – egal, ob es um einen neuen Treffpunkt, ein nachhaltiges Projekt oder ein Musik-Event geht.

Denn Mitgestaltung bedeutet Zukunft: Wer heute mitredet, gestaltet das Morgen. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass unsere Gemeinde ein Ort bleibt, an dem sich junge Menschen wohlfühlen, mitreden und mitgestalten können.

Wir haben die Jugendlichen gefragt, wie sie ihre Ferien gestalten wollen und dabei kam ein selbst geplanter und organisierter Ausflug heraus, den wir euch nicht vorenthalten wollen:

NA





Ich habe den Lasertag-Ausflug geplant, weil ich wollte, dass wir auch mal etwas Cooles für die Älteren machen. Ich dachte, es wäre schön, wenn wir auch mal gemeinsam etwas unternehmen können.

Mir war wichtig, dass die Jugendlichen mal rauskommen, Spaß haben und zusammen etwas erleben – ganz ohne Schule oder Verpflichtungen. Sie sollten einfach einen Tag haben, an dem sie abschalten und gemeinsam lachen können.

Außerdem wollte ich zeigen, dass auch wir als Jugendtreff coole Aktionen für die Älteren anbieten können – nicht nur für die Kleineren. Am schönsten war für mich zu sehen, wie alle miteinander Spaß hatten, egal ob sie sich vorher gut kannten oder nicht. Genau das war mein Ziel: Gemeinschaft, Spaß und gute Stimmung.

Liebe Grüße

Delo (18 Jahre)

Deuteronomium
6,5

DU SOLLST DEN **HERRN**, DEINEN GOTT,
LIEBEN MIT GANZEM **HERZEN**, MIT GANZER
SEELE UND MIT GANZER **KRAFT**.

Monatsspruch JANUAR 2026



JAHRESRÜCKBLICK 2025 IM MITTWOCHSKREIS

Wie schnell ist 2025 vergangen! Zeit, einen kleinen Rückblick zu machen. Im Januar / Februar bereiteten wir uns auf den Weltgebetstag vor mit dem Thema „Cook Inseln“, die auf der Südhalbkugel nahe Neuseeland liegen. Den Gottesdienst zu diesem Thema feierten wir gemeinsam mit unseren katholischen Schwestern in unserer Kirche.

Weitere Themen waren die Zuwanderung im Ruhrgebiet im 19./20. Jahrhundert und wie sich unser Stadtteil in den letzten Jahren verändert hat.

Die Biografien von drei bekannten Bochumer Frauen lernten wir kennen: Else Hirsch (1889 – vermutlich bis 1943 im Ghetto Riga), Ottilie Schoenewald (1883 – 1961), Ursula Schafmeister, erste Pastorin in Bochum (1928 – 1997).

Nach der Sommerpause befassten wir uns mit dem Leben von Erich Kästner, der im Jahr 1924 seinen 100. Geburtstag hätte feiern können.

An zwei Nachmittagen hatten wir viel Spaß bei „Rummicab“ und „Mensch ärger dich nicht“.

Bei dem sehr interessanten Thema „Bibel – facettenreich“ stellte uns Frau Leimbach zahlreiche Bibelversionen vor: von einer hebräischen und lateinischen Bibel, die Lutherbibel, die Basisbibel, Kinderbibeln, Gartenbibel bis hin zur Heavy Metal Bibel und vielen weiteren Ausgaben, die Vielfalt war einfach überwältigend.

Von der diesjährigen Gemeindefahrt nach Ostfriesland berichtete uns Frau Estel mit vielen Bildern, eine schöne Erinnerung.



Ende November befassten wir uns mit dem Thema „Einsamkeit“, passend zu dieser etwas traurigen Jahreszeit.

Weiterhin erfuhren wir einiges über das Leben des ehemaligen Showmasters Hans Rosenthal, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag hätte feiern können. In seiner Biografie berichtet er von seiner schlimmen Kinder- und Jugendzeit während der Nazi-diktatur und seinem „neuen“ Leben ab 1945.

Unser Jahresausflug ging in diesem Jahr nach Haltern. Nach einem vorzüglichen Mittagessen im „Landhaus Föcker“ erkundeten wir die ehemalige Römerstadt. Den Abschluss bildete eine 1 ½ stündige Schiffsfahrt auf dem Stausee mit der elektrisch betriebenen „Möwe“, bevor es wieder zurück zum EBH ging.

Nun wünschen Ihnen allen der Mittwochs-kreis und ich eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein gutes, friedvolles 2026.

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst

Elisabeth Schellack



NEUES AUS DER FRAUENHILFE 1

Am 27. August war es soweit. Die Sommerferien waren zu Ende und die Frauenhilfe 1 hat sich wieder getroffen. Viel gab es zu erzählen. Gleichzeitig sind die gemeinsamen Nachmittage aber auch immer eine Bereicherung für alle. Wir erfahren Neues, thematisieren Aktuelles und manchmal machen wir auch eine Zeitreise in die Vergangenheit. Pfr. Estel und Pfr. Leimbach sind gern gesehene „Gäste“. Sie haben immer interessante Themen im Gepäck. Auch Jonas Heller und Markus Hölling waren wieder bei uns. Ebenso Frau Kotzolt, die ehrenamtlich für die Polizei arbeitet und uns jedes Jahr über die neuesten Machenschaften der Betrüger informiert und versucht, uns vor den Gaunern zu warnen und zu sensibilisieren. Leider fallen immer noch Menschen auf den sogenannten Enkeltrick herein.

Jetzt beginnt die Adventszeit. Die Zeit der Erwartung und Hoffnung, aber auch die Zeit der Lichter. Licht in unserem Umfeld und Licht in unseren Herzen. Jesus, das Licht der Welt. Diese hoffnungsvollen Worte sollen unsere Herzen erreichen. Jedes Jahr erinnern wir uns an die frohe Botschaft.

Gleichzeitig haben wir unsere Rituale in der Adventszeit. Wir backen Plätzchen, schmücken die Wohnung, zünden Kerzen an. Lassen wir auch die Erinnerung an Jesus Geburt zu, denn er ist das Fundament unseres Glaubens.

In der Frauenhilfe werden wir uns auch wieder erinnern. Gleichzeitig auch erzählen, wie wir persönlich die Adventszeit wahrnehmen und bestimmt auch unsere Lieblingsrezepte für Kekse, die es nur im Advent gibt, austauschen.



Es gibt eine schöne Geschichte von Tieren, die diskutierten und stritten, was wohl die Hauptsache von Weihnachten sei.

„Na klar, Gänsebraten“, sagte der Fuchs, „was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten.“

„Schnee“, sagte der Eisbär. Er schwärzte verzückt: „Weiße Weihnachten“.

Das Reh sagte: „Ich brauche einen Tannenbaum.“

„Aber nicht so viele Kerzen“, heulte die Eule, „schön schummrig und gemütlich muss es sein. Stimmung ist die Hauptsache.“

„Mein neues Kleid muss man sehen“, meldete sich der Pfau.

„Und Schmuck“ krächzte die Elster, „jedes Weihnachtsfest kriege ich was, das ist für mich am allerschönsten an Weihnachten.“



„Na, aber bitte den Stollen nicht vergessen“, brummte der Bär, „das ist doch die Hauptsache, wenn es den nicht gibt und alle die süßen Sachen, verzichte ich auf Weihnachten.“

„Mache es wie ich“, sagte der Dachs, „Pennen, pennen, das ist das Wahre.“

„Und saufen“, ergänzte der Ochse, „einmal richtig saufen und dann pennen.“ Aber dann schrie er: „Aua“, denn der Esel hatte ihm

einen gewaltigen Tritt versetzt: „Du Ochse! Denkst du nicht an das Kind?“ da senkte der Ochse beschämten Kopf und sagte: „Das Kind, ja, das Kind. Es ist doch die Hauptsache.“

„Übrigens“ fragte er dann den Esel, „wissen das die Menschen eigentlich?“

Ich wünsche allen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ingrid Steinbrink

Du sollst
fröhlich sein
und dich **freuen**
über **alles Gute**,
das der **HERR**,
dein Gott, **dir** und
deiner Familie
gegeben hat. «

DEUTERONOMIUM

26,11

Monatsspruch
FEBRUAR

2026



NACHRICHTEN UND WÜNSCHE AUS DER FRAUENHILFE EBH

Wie schnell es doch schon wieder Advent und Weihnachtszeit ist:

Nach den Sommerferien haben wir festgestellt 6 Wochen keine Frauenhilfe ist einfach zu lang. Die erste Stunde war dann auch sehr intensiv im gemeinsamen Austausch bei Kaffee und Kuchen.

Anfang September erzählte uns Frau Estel von der ökumenischen Studienfahrt nach Ostfriesland. Unsere halbjährige Geburtstagsfeier mit Musik, Geschenken, Kaffee und Kuchen feierten wir am 10.9.25.

Herbstfeier, Bingo spielen, Jahresfest und auch der Buß- und Betttag mit gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche und anschließendem Kaffeetrinken gehörten dazu.

Am 17.12.25 feiern wir unsere Weihnachtsfeier in gemütlicher Atmosphäre und kleinen Überraschungen. Auch in diesem Jahr können wir wieder mit einer Spende die Arbeit der Offenen Tür im EBH unterstützen... Danke den fleißigen Spenderinnen.

Es gibt immer noch, auch im Jahr 2025, viele Katastrophen in der Welt. Was erwartet uns im Jahr 2026?



*Sag, wann fängt Weihnachten eigentlich an?
wenn man sich etwas wünschen kann....
wenn viele Kerzen und Lichter erstrahlen
wenn Kassen klingeln und Leute bezahlen...
wenn überall in Dorf und Stadt
der Weihnachtmarkt eröffnet hat....
wenn Werbespots uns einreden wollen,
was wir kaufen sollen.....
wenn's Dominosteine gibt im September
oder wenn Schnee fällt im Dezember....
wenn aus allen Lautsprechern Weihnachtsme-
lodien ertönen
und Menschen unter der Last der Einkäufe
stöhnen....*

Ja sag, wann fängt Weihnachten eigentlich an!

Die Frauenhilfe EBH wünscht Ihnen eine friedliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes Neues Jahr 2026.

Ihre Ulla Rinio.



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.





GEMÜTLICHE STUNDEN IM MARKTCAFÉ DER GUTEN STUBE

Was gibt es Schöneres, als bei einer Tasse Kaffee und netten Gesprächen den Alltag hinter sich zu lassen? Genau das war auch in diesem Jahr wieder im Marktcafé der Guten Stube möglich. Die gemütliche Atmosphäre, das liebevoll gedeckte Café und die freundlichen Gesichter machten jeden Cafétag zu einem kleinen Highlight.

Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen oder einfach ein paar ruhige Stunden in guter Gesellschaft zu genießen. Das Marktcafé hat sich längst zu einem festen Treffpunkt in unserer Gemeinde entwickelt – ein Ort, an dem

Gemeinschaft spürbar wird und Herzlichkeit im Mittelpunkt steht.

Ein großes Dankeschön gilt den engagierten Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz, ihren Ideen und ihrem Lächeln das Café mit Leben füllen. Ohne sie wäre diese besondere Atmosphäre nicht möglich!

Wir freuen uns sehr, dass das Marktcafé der Guten Stube auch im Jahr 2026 fortgeführt wird. Die neuen Termine werden spätestens am letzten Cafétag bekanntgegeben – also unbedingt vormerken und wieder vorbeischauen!

NA





Bei uns profitieren Sie
von der langjährigen Erfahrung
der Firma



RäumungsTeam Kathrin Kasper

Haushaltsauflösungen
Entsorgung & Entrümpelung

Tel: 0178 - 350 59 95

entsorgen
&
fairwerten

www.raeumungsteam-kasper.de

Die Bäckermeister

über 100 Jahre

HANSEN

Bäckerei & Konditorei

Werner Hellweg 497 44894 Bochum Tel. 0234 / 231710
Hauptstr. 24 44892 Bochum Tel. 0234 / 2981859

E-Mail: info@baeckerei-hansen.de
www.baeckerei-hansen.de



GRUPPEN UND ANGEBOTE DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE

MONTAGS

9:30 Uhr

Frauenfrühstück
(jeden 2ten Montag im Monat)
im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Sabine Kroll
 01575 2040692

10:00 Uhr

(an jedem letzten Montag)
Besuchsdienstkreis
Kontakt: Pfarrerin Estel
 0234 / 26 15 03

12:00-15:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Ralf Estel
 0234 / 26 15 03

15:00 Uhr

Kontaktkreis für Menschen mit
psychischen Schwierigkeiten,
Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Gemeindebüro
 0234 / 26 47 27

14:30-16:30 Uhr

(an jedem 1. Montag)
Trauercafé
Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Pfarrerin Estel
 0234 / 26 15 03
Karin Schäfer
 0234 / 23 17 83

16:00-18:00 Uhr

Mittwochskreis
(2. und 4. Montag)
Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Elisabeth Schellack
 0234 / 26 57 78

MITTWOCHS

12:00-15:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Ralf Estel
 0234 / 26 15 03

14:30-16:30 Uhr

Frauenhilfe
Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Ulla Rinio
 0234 / 5872649

14:45-17:00 Uhr

Frauenhilfe I
Bürgertreff des Ludwig-Steil-
Haus Vereins
Kontakt: Ingrid Steinbrink
 0234 / 23 97 666

15:30-21:00 Uhr

Offene Tür
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Tine Lau,
Andrea Stetefeld
 0234 / 26 42 12

DIENSTAGS

12:00-15:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe
OT im Erich-Brühmann-Haus
Kontakt: Ralf Estel
 0234 / 26 15 03

15:30 Uhr – 17:30 Uhr

Offene Tür für Kinder
bis 12 Jahre
Kontakt: Tine Lau,
Andrea Stetefeld
 0234 / 26 42 12

17:00 – 18:00 Uhr

Konfirmanden/ Katechume-
nenunterricht

18:00 – 19:00 Uhr

Konfi OT
Kontakt: Andrea Stetefeld,
Jonas Heller
 0234 / 26 42 12



DONNERSTAGS	FREITAGS	SONNTAGS
<p>12:00-15:00 Uhr Schulbegleitende Hilfe OT im Erich-Brühmann-Haus Kontakt: Ralf Estel ☎ 0234 / 26 15 03</p>	<p>15:00-17:00 Uhr im Winter 14:30-16:30 Uhr (2. und 4. Freitag im Monat) Seniorencub Lebensgeister Erich-Brühmann-Haus Kontakt: Pfarrerin Estel ☎ 0234 / 26 15 03</p>	<p>10:00 Uhr Gottesdienst</p>
<p>16:00 – 17:30 Uhr Mädchensport OT im Erich-Brühmann-Haus Kontakt: Andrea Stetefeld ☎ 0234 / 26 42 12</p>	<p>15:30-20:00 Uhr Offene Tür OT im Erich-Brühmann-Haus Kontakt: Tine Lau, Andrea Stetefeld ☎ 0234 / 26 42 12</p>	<p>11:15 Uhr Kindergottesdienst (siehe extra Plakat, findet nicht an jedem Sonntag statt)</p>
<p>17:00-21:00 Uhr Offene Tür OT im Erich-Brühmann-Haus Kontakt: Tine Lau, Andrea Stetefeld ☎ 0234 / 26 42 12</p>	<p>19:00-21:00 Uhr Blaues Kreuz Erich-Brühmann-Haus ☎ 0170 / 7 37 22 20</p>	<p>14:30-16:30 Uhr Gemeindekaffee 1x im Monat – siehe Handzett- tel oder Aushänge</p>
<p>18:00 Uhr Kirchenchor Erich-Brühmann-Haus Kontakt: Hans Schellack ☎ 0234 / 26 57 78</p>	<p>20:00 Uhr (monatlich) Männertreff Kontakt: Klaus Linsner ☎ 0234 / 26 14 12</p>	
<p>19:00-21:00 Uhr Blaues Kreuz Erich-Brühmann-Haus ☎ 0170 / 7 37 22 20</p>		

Evangelische Kirchengemeinde

Bochum-Werne

GEMEINDEBÜRO

Susanne Tölle
Kreyenfeldstr. 32
44894 Bochum
Tel. 0234 / 26 47 27
Fax 0234 / 23 65 57
bo-kg-werne@ekvw.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo., Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

BANKVERBINDUNG

Ev. Kirchenkreis Bochum
KD-Bank eG
IBAN: DE40 3506 0190 2005 3890 22
BIC: GENODED1DKD

PFARRERIN

Gisela Estel
Kreyenfeldstr. 30
44894 Bochum
Tel. 0234 / 26 15 03
Gisela.Estel@ekvw.de

PFARRERIN

Birgit Leimbach
Kreyenfeldstraße 32
44894 Bochum
Tel: 0234/ 5868407
Birgit.Leimbach@ekvw.de

PFARRERIN

Caroline Peter
Kreyenfeldstr. 32
44894 Bochum
Tel.: 0234 / 9350413
Caroline.peter@ekvw.de

GEMEINDEPÄDAGOGE

Jonas Heller
Kreyenfeldstraße 36
44894 Bochum
Tel. 0234 264212
jonas.heller@ekvw.de

GEMEINDEHAUS

Erich-Brühmann-Haus
Kreyenfeldstr. 36
44894 Bochum

HAUSMEISTER

Andrzej Slazok
Tel. 01575 6 00 04 50

OFFENE TÜR IM ERICH-BRÜHMANN HAUS

Andrea Stetefeld und Tine Lau-Schalla
Kreyenfeldstr. 36
44894 Bochum
Tel. 0234 / 26 42 12
www.ot-werne.de

KINDERTAGESEINRICHTUNG ANEMONENWEG

Leitung: i.V. Michaela Loseries
Anemonenweg 14
44894 Bochum
Tel. 0234 / 26 21 63
bo-kita-anemonenweg@ekvw.de

KINDERTAGESEINRICHTUNG „KLEINES SENFKORN“

Leitung: Nina Donaj-Gregor
Im Breien 15
44894 Bochum
Tel. 0234/ 26 21 65
bo-kita-im-breien@ekvw.de

OBERLIN KINDERTAGESEINRICHTUNG

Leitung: Susanne Fromme
Deutsches Reich 11
44894 Bochum
Tel. 0234/ 23 27 41
bo-kita-deutsches-reich@ekvw.de

UNSERE GEMEINDE IM INTERNET

www.bo-werne.ekvw.de